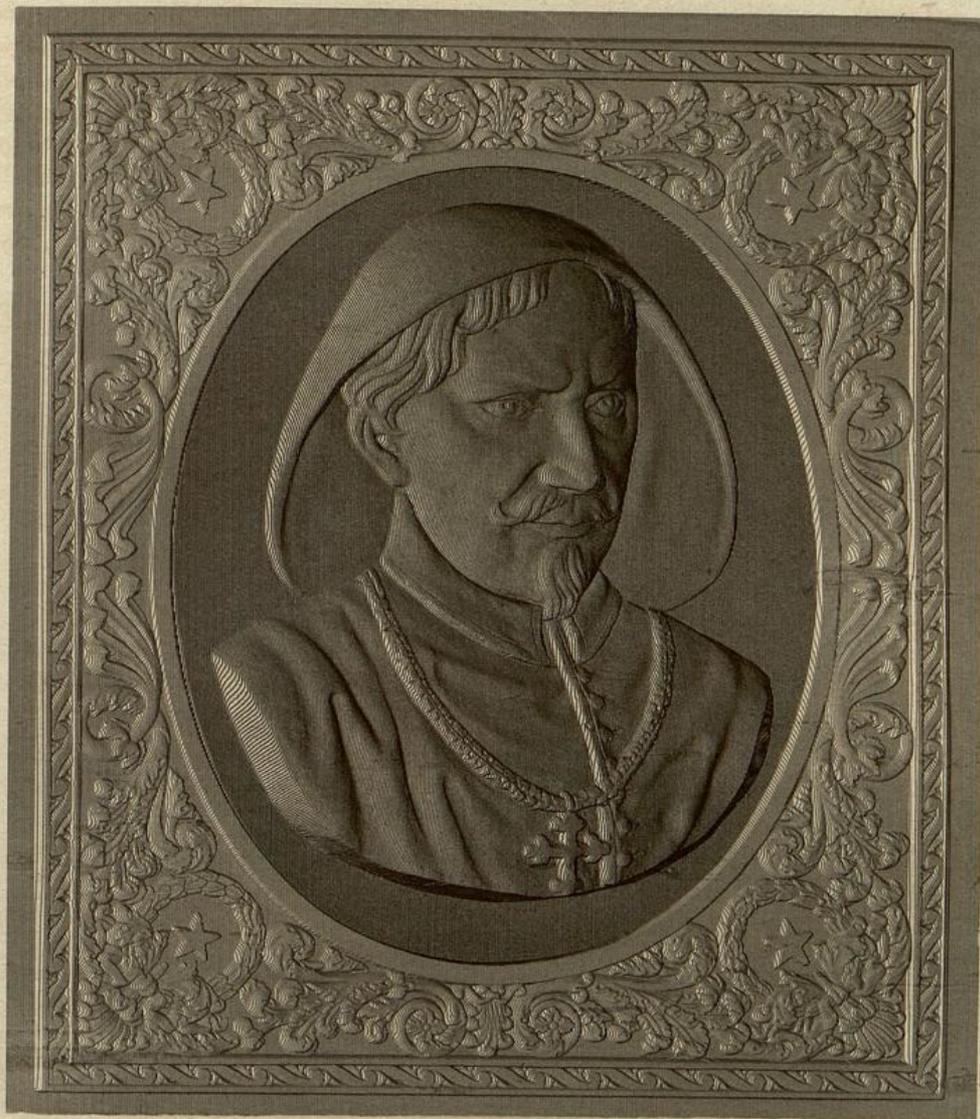


## Leopold Graf von Kollonits.

---

Dieser, durch echt christliche Tugend und ritterlichen Sinn höchst ausgezeichnete Cardinal-Erzbischof zu Gran und Primas von Ungarn, wurde am 16. October 1631 zu Comorn im Königreiche Ungarn geboren. Er widmete sich sehr frühe dem geistlichen Stande und trat in den Maltheser-Orden. 1650 zum Ritter geschlagen, gelangte er bald zur Würde eines Ordens-Castellans und dann zu jener eines Commandeurs zu Mailberg, Eger und Michalupp. Im Jahre 1654 focht er als Ordensritter gegen die Ungläubigen zu Candia und im nächstfolgenden Jahre eroberte er in der Seeschlacht an den Dardanellen eine türkische Fahne. Nun aber entsagte er der kriegerischen Laufbahn und liess sich um 1657 zu Neutra in Ungarn zum Priester weihen. Schon 1668 wurde er daselbst Bischof, dann erlangte er 1670 das Bisthum zu Wiener-Neustadt und 1672 die Kammerpräsidentenstelle in Ungarn. Schon 1679, als die grosse Pest in Oesterreich wüthete, zeigte sich Kollonits durch seine wahrhaft christliche, aufopfernde Hülfeleistung in dem glänzendsten Lichte eines höchst würdigen Priesters; aber ewig unvergesslich in den Annalen Wiens aufgezeichnet ist sein grossherziges, edles Benehmen während der zweiten Belagerung dieser Stadt durch die Türken 1683. Schon im Juli dieses Jahres des Schreckens begab sich Kollonits nach Wien, um die Schicksale dieser hart bedrängten Stadt zu theilen. Wägen in Menge, mit Lebensmitteln aller Art, folgten ihm nach, um der dringendsten Noth zu steuern. Als nun das Heer des Feindes die Stadt umflutete, unterstützte er auf das kräftigste und wirksamste den wackern Stadtcommandanten; täglich besuchte er selbst die gefährlichsten Posten, und ermuthigte so die Krieger durch sein eigenes Beispiel zur neuen Thatkraft. Liebreich pflegte er die Verwundeten in den überfüllten Spitalern. Ueberall erschien er, selbst wo der Tod am gefährlichsten drohte, unerschrocken als Rettungengel und gab den Sterbenden himmlischen Trost. Nicht minder wachte er auf das thätigste über die Löschanstalten und über die Beischaffung und Preise der Lebensmittel. Als nun die Stadt durch das christliche Heer glücklich entsetzt war, richtete der, von uneigennütziger Menschenliebe beseelte, fromme Bischof sein Augenmerk auf das verlassene Lager der Türken, wo auf den blutigen Feldern arme erkrankte Christen in unermesslicher Menge schmachteten, und mehr als 500 verwaiste Kinder dem grässlichsten Elende Preis gegeben, die Luft mit ihren Weheklagen erfüllten. Hochherzig liess sie Kol-

lonits, auf seine eigenen Kosten, in die Stadt führen, und auf das sorgfältigste verpflegen. Seine hohen Verdienste um die Menschheit und den Staat anerkennend, ertheilte ihm Kaiser Leopold I. 1685 das Bisthum zu Raab und Papst Innocenz IX. den Cardinalshut; 1691 erhielt er dann das Erzbisthum Colocza mit Beibehaltung des Raaber Bisthums; 1692 ernannte ihn der Kaiser zum wirklichen Staats- und Conferenz-Minister und Präsidenten der Hofkammer in Wien, und 1695 erreichte er die Würde eines Erzbischofes zu Gran und Primas von Ungarn, als welcher er am 20. Jänner 1707 in Wien starb. Die Leiche dieses ausgezeichneten Mannes wurde in der Kirche zu St. Anna beigesetzt, und dann nach Pressburg geführt, wo sie in der von ihm gestifteten St. Salvatorskirche ihre Ruhestätte fand.



LEOPOLD

GRAF VON KOLLONITS.

